

Der Schluss einer Erörterung

Aufgabe des Schlusses ist es, das Resultat darzustellen, das sich aus der vorausgehenden Argumentation ergibt.

Dabei sollte man:

- ein **Fazit** ziehen, das die entscheidenden Argumente berücksichtigt;
- in einem **Resümee** die ausschlaggebende Argumentation (bzw. die wichtigsten Argumente) zusammenfassen;
- ein **Urteil** abgeben, wie es sich aus der Gewichtung der einzelnen Argumentationen ergibt;
- eine **abschließende Forderung** erheben bzw. eine **sinnvolle Lösung** anbieten, wie sie sich aus den vorausgehenden Erörterungen ergibt. Dabei sollten auch mögliche Folgen und Konsequenzen dieses Lösungsvorschlags dargestellt werden.

Man sollte NICHT:

- neue Argumente oder neue Gesichtspunkte zur Sprache bringen;
- eine überraschende Entscheidung, die in keinem Zusammenhang mit der Argumentation steht, vortragen;
- die Argumentation zu ausführlich wiederholen (wichtige Argumente kann man schon einmal wiederholen).

Übung

Beurteilen Sie die folgenden Schlüsse, indem Sie überprüfen, ob die oben genannten Punkte in ihnen umgesetzt wurden.

Thema: Sollte man Tabakprodukte ganz verbieten?

A) »Ich finde rauchen nicht toll!!!! Meine Eltern rauchen auch wie ein Schlot, meine Mutter manchmal zwei Schachteln pro Tag. Das nervt mich, die ganze Wohnung stinkt. Ich finde also, dass man Tabakprodukte ganz verbieten sollte.«

B) »Für mich ist die Gesundheit der Menschen am wichtigsten. Wie ich in meiner Erörterung erwähnt habe, ist dies auch das gewichtigste Argument für ein Rauchverbot. Natürlich darf man die Freiheit der Menschen nicht zu sehr einschränken, aber die Gesundheit ist für mich viel wichtiger. Deshalb bin ich für ein Rauchverbot.«

Thema: Sollen Smartphones auf dem Schulhof verboten werden?

A) »Ich habe gar kein Smartphone, deshalb ist es mir egal.«

B) »Wie man sieht, hat das Thema durchaus zwei Seiten. Auf der einen Seite steht die Sicherheit und Freiheit der Schüler, auf der anderen der mögliche Missbrauch von Smartphones. Vielleicht könnte man einen Kompromiss schließen, indem man Smartphones auf dem Schulhof nicht ganz verbietet, sondern die Schüler eine Verpflichtung unterschreiben lässt, dass sie die Smartphones auf dem Schulgelände zwar bei sich führen dürfen, sie aber nicht einschalten dürfen.«

C) »Ich fasse meine wichtigsten Argumente nochmals zusammen: Auf der einen Seite steht die Sicherheit und Freiheit der Schüler, auf der anderen der mögliche Missbrauch von Smartphones – Smartphones sind auch gefährlich!!! Man muss einen Kompromiss schließen, indem man Smartphones auf dem Schulhof nicht ganz verbietet, sondern die Schüler eine Verpflichtung unterschreiben lässt, dass sie die Smartphones auf dem Schulgelände zwar bei sich führen dürfen, sie aber nicht einschalten dürfen!«

D) »Ich komme also zu dem Schluss, dass Smartphones auf dem Schulhof auf jeden Fall verboten werden müssen.«